



SABINE 
POSCHMANN FÜR DICH. FÜR DORTMUND.

INFOPOST



22. März 2024

AUSGABE 2/2024

*Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freundinnen und Freunde,*

der Bundestag beschäftigt sich mit vielen unterschiedlichen Themen, die in der Bevölkerung manchmal mehr oder weniger Beachtung finden. Große Aufmerksamkeit findet seit Wochen die Frage, ob Deutschland Taurus-Marschflugkörper an die Ukraine liefern soll. Die SPD-Fraktion hat sich ganz klar hinter Olaf Scholz gestellt, der eine Lieferung ablehnt. Aufgrund der hohen Reichweite des Waffensystems besteht die Befürchtung, dass Deutschland direkter Kriegsbeteiligter werden könnte. Laut Umfragen befürwortet auch eine Mehrheit der Bevölkerung die Entscheidung des Kanzlers. Damit lassen wir die Ukraine nicht allein, denn es gibt auf europäischer Ebene mit deutscher Beteiligung weitere Munitionslieferungen, die dringend benötigt werden. Solch ein Thema ist sehr schwerwiegend und wir sind uns unserer Verantwortung bewusst.

Im Kontrast dazu: Aufreger der Woche war das neue Auswärtstrikot der deutschen Fußball-Nationalmannschaft und die Frage, ob die rosa-violette Farbe ein politisches Statement ist. Ich finde, das ist Geschmackssache und der DFB ist frei darin, zu entscheiden, ob das Trikot grün, rot oder kariert ist. Eine Geschlechterfrage ist eine bestimmte Farbe für mich auf jeden Fall nicht, die Zeit sollten wir überwunden haben. Zudem wird das Auswärtstrikot nicht oft zum Einsatz kommen, da wir eine Heim-EM in Deutschland haben. Übrigens: Der sehr gute Verkaufsstart zeigt, vielen gefällt das Trikot!

Stabile Renten gibt's mit uns!

Um weiterhin sichere und gute Renten zu gewährleisten, wurde ein neues Paket von unserem Arbeitsminister Hubertus Heil beschlossen. Dieses sichert, dass die Renten auch in Zukunft mit den Löhnen steigen und so mit der allgemeinen Wohlstandsentwicklung Schritt halten. Ein Beispiel: Eine Rente im Jahr 2040 in Höhe von 1.500 Euro fällt nun um knapp 100 Euro, also gut 6 Prozent, höher aus als ohne das Rentenpaket.

Die Rentenbeiträge sind seit 2018 stabil bei 18,6 Prozent und somit niedriger als zu Helmut Kohls Zeiten. Das liegt an einem starken Arbeitsmarkt, auf dem heute mehr ältere Beschäftigte, Frauen und ausländische Fachkräfte arbeiten als früher.

Berliner Büro

Tel.: 030 227 78494

Fax: 030 227 76496

sabine.poschmann@bundestag.de

Wahlkreis-Büro

Tel.: 0231 286 786 18

Fax: 0231 286 786 16

sabine.poschmann.ma04@bundestag.de

www.sabine-poschmann.de

<https://www.facebook.com/poschmann.spd>

Und je mehr Menschen wir zukünftig in Arbeit bringen, desto stärker ist die Rente. Aber aufgrund des demografischen Wandels braucht es zusätzliche Maßnahmen. Daher wird nun die Stiftung „Generationenkapital“ aufgebaut. Sie erhält Gelder vom Bund, die sie wiederum am Kapitalmarkt investiert. Die Erträge fließen in die Rentenkassen. Es ist somit eine weitere Einnahmequelle, die langfristig die Beitragszahler:innen und den Bundeshaushalt entlasten soll. Wichtig ist: Es werden keine Gelder der Rentenkasse entnommen und die Darlehen vom Bund sind geschützt.

Ergebnisse des ersten Bürgerrates

Gratis-Mittagessen für alle Kinder, neue Kennzeichnungen für Lebensmittel, Energydrinks erst ab 16 Jahren, mehr Tierwohl, niedrigere Mehrwertsteuer auf Obst und Gemüse, weniger Verschwendung, besseres Essen in Krankenhäusern: Dies sind Empfehlungen des ersten Bürgerrats des Deutschen Bundestages. Dieser wurde vor gut einem Jahr zum Thema „Ernährung im Wandel“ eingesetzt. Die 160 Teilnehmer:innen wurden per Zufall, aber nach Kriterien wie Alter, Geschlecht, regionaler Herkunft und Bildungshintergrund ausgelost, so dass sich eine ausgewogene Zusammensetzung ergab.

Mit Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis haben sie über Herausforderungen und Lösungen mit Blick auf eine gesündere und nachhaltigere Ernährung diskutiert.

In Fragen von hoher gesellschaftlicher Relevanz sollen Bürgerräte helfen, Lösungen zu finden. Wir werden nun die Empfehlungen prüfen und beraten. Für die Umsetzung braucht es Mehrheiten und ausreichend Mittel. Auch ist der Bund nicht immer zuständig, zum Beispiel beim Schulesen. Dafür sind Länder und Kommunen verantwortlich. Dennoch können wir uns auch hier für einen Wandel einsetzen.

Cannabis-Konsum teil-legalisiert

Die bisherige Verbotspolitik von Cannabis ist gescheitert. Aktuell steigt der Konsum – gerade unter Kindern und jungen Erwachsenen – und das mit stark verunreinigten Substanzen vom Schwarzmarkt. Daher gehen wir nun einen neuen Weg, bei dem der Gesundheitsschutz im Fokus steht.

Was ist künftig erlaubt? Wir ermöglichen den Eigenanbau für Erwachsene zum Eigenkonsum sowie den gemeinschaftlichen nicht gewerblichen Eigenanbau in Anbauvereinigungen, den Cannabis Clubs. So werden Konsument:innen in die Lage versetzt, gefährliches bzw. verunreinigtes Cannabis zu vermeiden und sich dem Schwarzmarkt zu entziehen.

Und was ist mit Kindern und Jugendlichen? Die schützen wir!

- Besitz-, Anbau- und Erwerbsverbot für Kinder- und Jugendliche
- Konsumverbot in Anwesenheit von Minderjährigen
- Konsumverbotszonen (Sichtweite: 100 m) rund um Schulen, Kitas, Spielplätze, Sportplätze und andere Kinder- und Jugendeinrichtungen
- Hohe Strafen für Verkauf und Überlassung von Cannabis an Kinder und Jugendliche
- Werbe- und Sponsoringverbot sowohl für Cannabis als auch für Anbauvereinigungen

- Eigenanbau: Sicherung vor dem Zugriff Dritter, Kinder und Jugendlicher
 - Ausbau der Prävention und erstmals effektiver Kinder- und Jugendschutz
 - Informationskampagne zu den Risiken des Cannabiskonsums parallel zur Gesetzgebung
 - Bereits nach einem Jahr Evaluation der Konsumverbote, insbesondere in Schutzzonen, um Schulen und andere Kinder- und Jugendeinrichtungen. Dies soll insbesondere auch über Auswirkungen auf das Konsumverhalten von Kindern und Jugendlichen Aufschluss geben.
-

Für eine gute Postversorgung

Briefe werden immer seltener verschickt, dafür gibt es deutlich mehr Pakete. Um mit diesem Wandel besser umgehen zu können, modernisieren wir das Postgesetz. Ziel ist es, Arbeitsbedingungen zu verbessern, für mehr Nachhaltigkeit zu sorgen und die Grundversorgung sicherzustellen.

Damit weiterhin jeden Tag die Post kommt und das Porto erschwinglich bleibt, soll die Post mehr Zeit bei der Zustellung erhalten. Sprich, der Brief muss nicht am nächsten Tag, sondern kann auch am übernächsten Tag ausgetragen werden.

In der Paketbranche geht es vor allem um gute Arbeitsbedingungen, denn hier herrscht teilweise unfairer Wettbewerb. Nur Anbieter, die die Regeln zu den Arbeitsbedingungen einhalten, dürfen ausliefern. Zudem wird eine Beschwerdestelle für Arbeitnehmer:innen eingerichtet.

Digital Organspender:in werden

Seit Anfang dieser Woche gibt es das elektronische Organspende-Register. Hier kann sich jede:r registrieren, der/die Spender:in werden möchte. Es erleichtert Ärzt:innen, die Spendebereitschaft schnell und verlässlich zu klären und es entlastet Angehörige, denn im Ernstfall sorgt es für Klarheit und Sicherheit. Nach wie vor kann man aber auch noch den einfachen Organspendeausweis verwenden. Dieser behält seine Gültigkeit.

Für die Registrierung braucht man aus Sicherheitsgründen einen Personalausweis mit Online-Ausweisfunktion und PIN. Ab spätestens September 2024 wird die Registrierung auch über die App der Krankenkasse möglich sein.

Rund 8.500 Personen in Deutschland brauchen ein Spende-Organ. Auch wenn die Anzahl der Spender:innen in den vergangenen Jahren gestiegen ist, so ist sie im internationalen Vergleich weiterhin viel zu gering. Dies wollten wir ändern und eine Widerspruchslösung einführen. Damit wäre jede:r Erwachsene automatisch Spender:in gewesen. Wer damit nicht einverstanden wäre, hätte einfach widersprechen können. Leider gab es dafür keine Mehrheit im Bundestag.

Online registrieren kann man sich unter: www.organspende-register.de

Den Papier-Ausweis gibt es hier: www.organspende-info.de/organspendeausweis-download-und-bestellen/

In den nächsten zwei Wochen bin ich wieder in Dortmund unterwegs. Am Samstag ist die Eröffnung der Osterkirmes auf dem Festplatz Eberstraße. Bis zum 7. April geht es hier rund und etwas Leckeres zu essen gibt es auch! In der darauffolgenden Woche begleite ich ab 2 Uhr morgens einen Zeitungszusteller. Ihr wisst, dass ich manchmal in andere Jobs schlüpfe, um ins Gespräch zu kommen und Erfahrungen zu sammeln. Dem Verleger statte ich anschließend auch einen Besuch ab. Zudem geht es zu DEW21 und zur Akademie für Theater und Digitalität. Bei den Ostereier-Verteil-Aktionen mit einigen Ortsvereinen stehe ich als Ansprechpartnerin bereit und Karfreitag bin ich zum Gedenken in der Bittermark. Also viele interessante Termine und vielleicht sieht man sich bei der einen oder anderen Gelegenheit wieder!

Falls ihr noch mehr über meine Arbeit erfahren wollt, folgt mir gern auf Facebook www.facebook.com/poschmann.spd oder Instagram www.instagram.com/poschmannsabine

Ich wünsche euch schöne Ostern!

Eure

Sabine